



Die Molliser Turner haben gute Laune.
Pressebild

Turnfestbericht des TnV/TV Mollis 2018

Am Samstag, 23. Juni, reisten die beiden Vereine TnV und TV Mollis an das Solothurner Kantonturnfest nach Gösgen-Niederamt und starteten damit die Turnfestsaison.

Bei Sonnenschein, jedoch eher frischen Temperaturen, haben sich rund 10 Turnerinnen und 22 Turner im dreiteiligen Vereinswettkampf in der 4. Stärkeklasse mit 29 anderen Vereinen gemessen. Die Gesamtnote von 25.90 erbrachte den sehr guten 14. Schlussrang. Die Steinheber waren als erstes an der Reihe. Sie konnten die hohen Erwartungen erfüllen und erzielten die Maximalnote von 9.00. Anschliessend gingen die Werfer an den Start. Diesen lief es jedoch nicht nach Wunsch und es konnte nur die Note 7.26 erzielt werden. Dafür konnten die Weitsprung-Athleten wiederum beachtliche Leistungen zeigen und erturnten sich eine 8.48. Die Pendelstafette (Note 8.97) und der 800-Meter-Lauf (Note 8.74) erfolgten auf dem Rasen, so dass die vorteilhaftere Wertungsskala zu höheren Noten führte, dennoch zeigten die Läufer eine sehr gute Leistung.

In der letzten Disziplin Fachttest Allround konnten die Trainingsleistungen leider nicht abgerufen werden und man

musste sich mit der Note 8.51 zufriedengeben. Für die Turner aus Mollis war bereits um halb zwei nachmittags der Wettkampfteil vorbei und der gemütlichere Teil startete. Das überschaubare, kleine und sehr gut organisierte Turnfest bleibt aufgrund der sehr friedlichen Stimmung vielen Turnern in sehr guter Erinnerung.

Thurgauer Kantonturnfest

Mit hohen Erwartungen ging es eine Woche später am 30. Juni mit dem Zug an das Thurgauer Kantonturnfest nach Romanshorn am Bodensee. Bei strahlend blauem Himmel und sehr heissen Temperaturen starteten 14 Turnerinnen und 22 Turner den dreiteiligen Vereinswettkampf in der 2. Stärkeklasse. Leider konnten die guten Leistungen vom vergangenen Wochenende nicht mehr bestätigt werden und mit einer Gesamtnote von 24.72 erreichte man den 34. Schlussrang von 40 Vereinen.

Den sechs Steinhebern lief es rundum nicht nach Plan und es musste die

enttäuschende Note 8.5 akzeptiert werden. Die Werfer zeigten vergleichbare Leistungen wie eine Woche davor mit der Note 7.27. Die Weitsprung-Athleten kamen teilweise nicht zurecht mit der Anlage und es wurde deutlich weniger weit gesprungen, was in der Note 7.86 resultierte. Die Disziplinen 800-Meter-Lauf und Pendelstafette fanden auf der Kunstbahn statt, somit wurde die strengere Wertungsskala angewendet. Zudem verlangten die sehr heissen Temperaturen am Nachmittag den Läufern alles ab und es wurden die Noten 7.61 und 8.22 erzielt. Im Fachttest Allround konnten sich die Turner steigern und erzielten die sehr gute Note 9.12. Dies trotz kurzfristigem Ersatz einer Turnerin durch einen Turner.

Nach getaner Arbeit sehnten sich alle Turner nach der angenehmen Abkühlung im Bodensee, bevor man den warmen Abend am Hafen gemeinsam ausklingen liess.

...Sandra Dönni

DTV und TV Bilten am TKT Romanshorn

Bereits um 8 Uhr trafen wir uns am Bahnhof in Bilten, um mit Bus und Zug nach Romanshorn zu reisen.

Dort angekommen ging es direkt zum Zeltplatz, um das Vereinszelt für die bevorstehende Nacht aufzustellen. Danach blieb jedem genügend Zeit, das Festgelände zu beschnuppern, die Vorführungen der anderen Vereine gespannt zu verfolgen oder auch einfach unter dem Baum neben dem Zelt zu schlafen. Um 16.06 Uhr war es endlich so weit, wir durften in den Disziplinen Fachttest und Wurfkörper unser Können unter Beweis stellen. Die beiden Noten 8.03 und 8.88 waren der Beweis, dass sich die Wartezeit in unseren Beinen und Armen bemerkbar machte.

Mit vier Damen und vier Herren traten wir um 17.30 Uhr beim Steinheben an. Leider konnten wir auch hier nicht an unseren Leistungen vom Verbandsturntag anknüpfen, die Note 8.85 war das Resultat. Zu guter Letzt stand das Steinstossen an, bei dem wir unsere Tages-

bestnote 9.14 erzielten. Nach getanem Wettkampfteil zog man sich ins Vereinszelt zurück um noch gemütlich zusammensitzen, bevor man sich in die Festmeile am See begab.

Mit der guten Endnote 26.23 landeten wir in der 5. Stärkeklasse auf dem 8. Rang von insgesamt 50 Vereinen. Früher oder später fand jeder seinen Platz im Zelt, um wenigstens noch ganz kurz die Beine zu strecken. Müde aber zufrieden kamen wir am Sonntagmittag wieder alle gesund in Bilten an. Wir möchten uns bei Thomas und Jacqueline für die gute Organisation bedanken, sowie auch bei allen Turner und Turnerinnen für Ihren Einsatz vor und während dem Turnfest.

Nun geniessen wir die Sommerferien, bevor dann im August für unser Turnerkränzli, welches vom 23./24. November stattfindet, trainiert wird.

...Chantal Waldvogel



Die Biltner in Romanshorn.

Pressebild

Faszinierende Exkursion im Bijou am Obersee

Der Verein Freunde des Klosters Mariazell Wurmsbach engagierte den Regionalförster Dr. Rolf Ehrbar für eine mehrstündige Exkursion ins einzigartige Naturwaldreservat «Weid» des Klosters. Gestartet wurde beim wunderschön gelegenen Waldschulzimmer in Oberbollingen.

Über zwanzig Naturinteressierte begaben sich mit Rolf Ehrbar ins 33 Hektaren grosse Waldreservat, in dem seit 2010 natürliche Waldentwicklung geschieht. «Ökologisch sehr wertvolle Bäume, wie beispielsweise die 286 Eichen, 602 bestimmte Totholzkäferarten oder sehr seltene Farne zeigen, dass dieses Reservat ein hohes Biodiversitätspotenzial hat», berichtet Ehrbar. «Die Naturverjüngung ist ausgezeichnet. Das zeigen beispielsweise die jungen Weisstannen.» Diese hätten, so Ehrbar, schon einigen Waldkennern, Freudentränen entlockt, denn es sei nicht selbstverständlich, dass die Jungbäume so gut gedeihen und nicht vom Wild gefressen werden.

Verschiedene Monitorings

In den letzten Jahren sind wissenschaftlich betreute Monitorings gelaufen. Dabei wurden unter anderem zwanzig Baumarten inventarisiert, Käfer-, Pilz- und Vogelarten bestimmt und alle Resultate digitalisiert. «Trotz seiner kleinen Grösse von 33 Hektaren ist es repräsentativ für das ganze Mittelland», sagt Ehrbar. Der passionierte Naturliebhaber erlebte bei



Das Sumpfgelbiet «Katzenriet» mit seiner Flora und Fauna.

einer Begehung mit einem Pilzforscher eine «kleine Sensation»: Der Forscher konnte den knallgelben, äusserst seltenen Pilz namens «Zitronengelbe Trameete» bestimmen. Die Gruppe staunte zudem über die grösste Eiche, welche 210 Jahre alt ist und in deren Wipfel 63 verschiedene Totholzkäferarten hausen.

Klimaveränderung sichtbar

Alle zehn Jahre werden die Bäume gezählt. Ebenso wird die Entwicklung von Flora und Fauna systematisch beobachtet. Ehrbar sagt: «Es wird interessant sein, wie sich die Klimaveränderung auf die Waldstandorte auswirkt. Der Schwarzerlenbruchwald mit speziellen Seggenarten im Sumpfgelbiet, die einheimische Waldföhre oder die 43 Brutvogelarten sind nun unter Beobachtung. Hoffentlich wird das Kloster nach 50 Jahren den Vertrag mit dem Kanton verlängern.»

Anschliessend genoss die Exkursionsgruppe bei schönstem Sonnenschein einen feinen Apéro. «Ich komme wieder!», tönte es begeistert.

...Sr. Andrea Fux